



## Firmkurs 2011/12

Die Firmung. Es ist eines der Lebensereignisse auf dem Weg zum vollen Christen. Für jeden ist es irgendwann an der Zeit, sich für die Firmung anzumelden oder nicht, jedoch ist es nur zu empfehlen. Es beginnt mit einem Informationsabend, bei dem über das diesjährige Firmprogramm erzählt und erklärt wird. Mit dabei sind Ausflüge, Gruppenstunden, ein Firmwochenende und vieles mehr. Am besten sind jedoch die Ausflüge und das Firmwochenende. Und dazu nun mehr: Los ging's nach Münsterstadt zum Jugendhaus am Dicken Turm. Dort angekommen, raus aus dem Bus und rein in den großen Saal. Zimmerverteilung und dann gleich zum ersten Treffen. Wir unternahmen an diesem Wochenende viel. Zum einen, um uns gegenseitig in bisschen besser kennenzulernen, sofern man sich noch nicht aus Grundschule oder privat kannte. Zum anderen, um mehr über den christlichen Glauben und das Gefirmtsein zu erfahren. Viele lustige Spiele machten wir. Allerdings waren wir nicht nur mit Spielen, gemeinsamen Gesprächen über Gott und die Welt oder Gruppengottesdiensten beschäftigt. Wir hatten auch genügend Freizeit, und das gehört ja schließlich auch dazu. Am lustigsten waren sicher die Spiele und die Abende, die wir teilweise selbst gestalten durften. Auch die Gottesdienste hatten eine besondere Atmosphäre: gemeinsam in einem Raum sitzen, eine ansprechend gestal-

12



tete Mitte betrachten und den Hall der Gesänge in den Tiefen der Wände zu hören, ...war da nicht auch Gott mit dabei?

Nach dem Firmwochenende kamen noch ein Interview, drei Praktika und andere gemeinsame Aktionen. Die Zeit verging relativ schnell und es wurde immer ernster, denn es ging Richtung Termin der Firmung. Der Tag, auf den wir durch die vielen Aktionen, gemeinsamen Stunden und Gespräche vorbereitet wurden.

Pünktlich versammelten sich alle 42 Firmlinge zum Gottesdienst in der St. Laurentius Kirche in Heidenfeld. Einige waren mehr angespannt, andere weniger. Nach mehreren Gesangsstücken, Worten des Pfarrers und des Bischofs stellten sich alle in einer Reihe auf, den/die Taufpaten/Taufpatin an der Seite und dann die Salbung mit dem Chrisam und der Zusage Gottes: „... (Name des Firmlings), sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist.“ - Und das war es. Ein bis zwei Minuten der Salbung, mehr nicht, doch eine wohlthuende Bestärkung und eine tolle Zeit des Firmkurses!

Marco Ziegler

